



Die Frauen rund um *Lysistrata* planen eine Verschwörung gegen ihre Männer, um den Krieg zu beenden. Zu erleben ist „*Lysistrata*“ als Klassenspiel der Klasse 12 heute und morgen in der Rudolf-Steiner-Schule. Foto: soph

# Frauen gegen liebestolle Männer

**WEIDENAU** Klasse 12 der Rudolf-Steiner-Schule zeigt „*Lysistrata*“ als großes Klassenspiel

*Die Waldorfschüler haben sich das Stück von Aristophanes selbst ausgesucht. Sie wollten eine bissige Komödie.*

soph ■ Am Anfang ist alles ganz still. Schemenhaft erkennt man, dass Menschen auf die dunkle Bühne treten. Dann geht das Licht an, und Männer wie Frauen präsentieren ihre gesellschaftliche Bestimmung. Krieg und Kampf gegen Kinder und Hausarbeit. Die Titelheldin der Geschichte „*Lysistrata*“ aber hat genug vom Jahre andauernden Krieg zwischen Athen und Sparta und zettelt eine Verschwörung gegen die kriegstollen Männer an. Obwohl die restlichen Frauen zunächst nicht sehr begeistert davon sind, ihren Gatten den Liebesakt zu verwehren, werden sie schließlich doch überzeugt. *Lysistrata* zieht sogar die Frauen des verfeindeten Spartos auf ihre Seite und verschanzt sich sogleich mit dem Athener Weibsvolk in der Akropolis.

Die Klasse 12 der Rudolf-Steiner-Schule Siegen hat unter der Leitung ihrer Deutschlehrerin Iona Fanter und dem

Klassenbetreuer Dr. Sebastian Kühn das Stück „*Lysistrata*“ von Aristophanes vorbereitet. „So ein großes Klassenspiel gehört in dieser Jahrgangsstufe zum Unterrichtskonzept“, erklärt Kühn. Das Stück haben die Schüler selbst ausgesucht, „sie wollten eine bissige Komödie“.

Gemeinsam mit dem Stuttgarter Theaterpädagogen Benedict Walesch wurde die Inszenierung in nur drei Wochen einstudiert. Und die überzeugt besonders durch die Atmosphäre, die geschaffen wird. Es ist sehr bedrohlich und ein optisches Erlebnis, wenn die maskierten Männer die Frauen aus der Burg zwingen wollen.

Die Leidenschaft und Disziplin, mit der alle Beteiligten an ihr Schauspiel herangehen, ist deutlich spürbar. Aus dem minimalistischen Bühnenbild wird alles gebaut, was das Stück verlangt. „Die Vorbereitungszeit war natürlich ein wenig knapp, aber dann kümmert man sich um das Wesentliche“, erklärt Walesch. Und dieses Konzept scheint aufzugehen, bei der Generalprobe am Mittwoch lief der Durchlauf mehr als gut, die Darbietung der 19 Schülerinnen und Schüler überzeugte.

Natürlich sei einiges auch anstrengend gewesen. Bis auf wenige Ausnahmen hat man sich an den Text gehalten – „wir haben eine moderate Übersetzung gewählt“ –

und die alte Sprache sei zunächst sehr ungewohnt gewesen. Was durchaus verständlich ist, wenn man sich die teilweise sehr verschachtelten Satzkonstruktionen anhört, die in Richtung Publikum geschrien und geflüstert werden. Die Schüler haben sich daher für einige moderne Änderungen entschieden, die allerdings nie übertrieben, sondern tatsächlich sehr passend wirken.

Vor allem Musik – von „*Lady Marmelade*“ bis Elvis Presley – spielt eine große Rolle und umrahmt die doch mitunter sehr anzüglichen Szenen, die freilich immer jugendfrei bleiben, es aber doch in sich haben. Denn die Männer versuchen natürlich irgendwann ihre Frauen zur Heimkehr zu überreden, und die haben sich für ihre sehnsüchtigen und liebestollen Gatten einige Gemeinheiten überlegt. „Die Schüler haben diese Szenen komplett selbst entwickelt“, so Walesch.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wer gerne wissen möchte, ob die Frauen am Ende von ihren Männern den Frieden erzwingen können und was Tennis-schläger, Rollator und Wasserpistolen bei einer griechischen Komödie zu suchen haben, ist am heutigen Abend und morgen um 20 Uhr im Festsaal der Rudolf-Steiner-Schule genau richtig.